

# Ihr, die ihr an mir, der in Qualen Versenkten

T. und M.: aus "Des heiligen Alphons von Liguori geistliche Gesänge", Regensburg 1843

The musical notation consists of three staves of music in G clef, common time, and a key signature of one flat. The lyrics are integrated into the music, appearing below each staff. The first staff starts with a dotted half note followed by eighth notes. The second staff continues with eighth notes. The third staff begins with a quarter note followed by eighth notes.

Ihr, die ihr an mir, der in Qua-len Ver - senk-ten, so fröh-lich des  
We-ges vo - rü - ber hier ge-het, o mer-ket doch auf, o be-den-ket und  
se - het, ob wohl auch ein Schmerz wie der Mei - ni - ge sei?

2. Der oben am Kreuze hängt blutig zerrissen,  
es scheidet mein Sohn auf dem Holz von der Erden:  
So schmählich geschlagen, gelästert zu werden,  
hat er das verdient? Er verdienet nur Lieb'.
3. Das ist jener Sohn, den der Schöpfer der Welten  
als Sohn und Geliebten auch hier noch erkannte:  
Er ist es, der Mutter mich nennet und nannte,  
wozu er vom Anfang der Welt mich erkor.
4. Das ist jener Gott, den in heiliger Weihnacht,  
als Kind er geworden war, ich hab' erblicket:  
Er ist's, dessen Anschau'n mich so hat verstrickt,  
daß seither zu ihm mich die Liebe beherrscht.
5. Er hat zur Geliebten mich selber erkiesen,  
ich bin, da er lebte, nur ihm nachgegangen:  
Seither hält er immer und so mich gefangen,  
daß nur seiner Schönheit ich huldigen kann.
6. Und das ist derselbe, den jetzt ich erblicke,  
dort hangend im Tod auf dem Bette der Schmerzen:  
Er trägt so unsägliche Qualen im Herzen,  
daß selber die Felsen erzittern darob.
7. Wohin er sich wenden mag, findet er keinen,  
der noch ihn verteidige, der ihn noch stärke:  
Beschäftigt sind mit dem schändlichen Werke,  
sein Leiden zu mehren, ach, alle ringsum!

Ihr, die ihr an mir, der in Qualen Versenkten

8. O ewiger Vater, o wenn du ihn liebest,  
wie kannst du vom Himmel herab sonder Grauen  
den Sohn in so schrecklichen Qualen erschauen,  
warum nicht erbarmest du dich über ihn?
9. Ich ahnd' es, o Vater, du siehest beladen  
mit unseren Schulden, ihn büßen und leiden:  
Da kennst du kein Mitleid, im Tode muß scheiden  
am Kreuz er in sühnender Liebe für uns.
10. O Sohn, o Geliebter, schon nahe dem Tode,  
o könnt' ich doch einige Tröstung dir reichen:  
O könnt' ich umfangen den Sterbenden, Bleichen,  
und auf diesen Armen verscheiden ihn seh'n.
11. Doch kann ich nicht nur keine Labung ihm reichen,  
ich muß mich nicht selbst bloß in Schmerzen verzehren:  
Ach, mit meinem Leiden sein Leiden vermehren,  
verbittern die Todesqual muß ich ihm noch!
12. Ihr liebenden Seelen, so liebet, o liebet!  
Für euch ist in Flammen der Lieb' er getauchet:  
Die Seele für euch er in Freuden aushauchet  
und and'res nichts will er von euch als die Lieb'!